

Wichtige Hilfe für pflegende Angehörige

UNNA. „Ich dachte, meine Frau hätte alle Fähigkeiten verloren. Aber jetzt kann sie wieder selbständig essen. Das ist ein Riesenerfolg für uns!“ Wilhelm Schürmann pflegt seine Frau seit Jahren liebevoll.



Katharinen-
Hospital Unna

„Kinaesthetics“ ist eine noch neue Möglichkeit, den Alltag für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige leichter zu machen. Das neu entwickelte Schulungsprogramm „Kinaesthetics – Individuelle Bewegungsunterstützung für pflegende Angehörige“ beginnt erstmals in der Region am 11. August 2008 im Katharinen-Hospital, sieben Schuleinheiten folgen. Der Kurs ist für die Teilnehmer kostenfrei. Lediglich für das international anerkannte Zertifikat und die Materialien werden 25 Euro Kostenbeitrag erhoben.



Kontakt:

Katharinen-Hospital Unna
Kinästhetik-Trainer Rainer Achinger
Tel. 02303 / 100-2738

Seit Jahren schreitet die Demenzerkrankung von Frau Schürmann weiter fort. Eine große Belastung und Aufgabe für ihren 73-jährigen Ehemann, der er sich aber gerne stellt. „Allerdings hatte ich schnell Verspannungen im Rücken, Schmerzen im Arm, war oft überanstrengt.“ Das ist ein Problem vieler Pflegenden Angehöriger. Hilfe kommt jetzt aus einem neuen Programm von „Kinaesthetics Deutschland“, das Rainer Achinger maßgeblich mitentwickelt hat.

Der Kinästhetik-Trainer des Katharinen-Hospitals schult Angehörige und Pflegebedürftige in ihrer häuslichen Umgebung. „In vielen Kursen, die wir bereits durchgeführt haben, kamen immer

wieder die Anfragen: Würden Sie auch bei uns vorbei kommen?“, schildert Rainer Achinger seine langjährigen Erfahrungen. Mit Unterstützung der Barmer Ersatzkasse Unna konnte der Experte seine Idee, sozusagen „Hausbesuche“ durchzuführen, in die Tat umsetzen. Inzwischen wurde diese Initiative bundesweit umgesetzt und auch von mehreren Krankenkassen anerkannt.

Wie bei Familie Schürmann lernen die Teilnehmer in den häuslichen Besuchen der Kinästhetik-Trainer, ihre Bewegung mit der Mobilität des Pflegebedürftigen zu koordinieren. „Die Pflege sollte möglichst ohne Heben und Tragen möglich werden“, so Rainer Achinger. Die

Pflegeperson hebt den Patienten nicht mehr, sondern hilft ihm bei der Bewegung – so können die körperliche Belastung und das Verletzungsrisiko deutlich verringert werden. Zugleich lernt der Pflegebedürftige, wie er seine Pflege unterstützen und seine Mobilität erhalten oder sogar verbessern kann – ein für das Selbstbewusstsein und die Lebensqualität sehr wichtiger Aspekt.

Die Entwicklung von mehr Bewegungskompetenz hilft, körperlichen

Folgeschäden der Pflegenden vorzubeugen. Die Hilfe bei der täglichen Pflege ist so auf längere Sicht gewährleistet, erläutert Maren Asmussen-Clausen, Kinaesthetics Deutschland.

Die konkrete Hilfe, die Rainer Achinger dem Ehepaar Schürmann in seinen individuellen Beratungen bereits mitgeben konnte, hat wichtige Fortschritte gebracht. „Ich bringe meine Frau regelmäßig in die Tagespflege. Dort habe ich von unseren Erfolgen erzählt, die

Mitarbeiter haben das dann ebenfalls so umgesetzt – und sind begeistert“, erzählt Wilhelm Schürmann. Neben dem selbstständigen Essen kann Ursula Schürmann jetzt aus eigener Kraft beim Aufstehen mithelfen. Das schont die Kräfte der Pflegenden und gibt auch ihr selbst Motivation, ein wenig mehr aktiv zu werden.



Wilhelm Schürmann (l.) pflegt seine Frau liebevoll – unterstützt von Kinästhetik-Trainer Rainer Achinger (r.).